

infos Zeitung

Offizielle Zeitung des
Informatik-Forum Stuttgart e.V.

Jahrgang 28 (2024), Heft 1 – 31.12.2024

In dieser Ausgabe

Editorial	1	infos-Kolloquium und Sommerfest 2024	10
Termine	1	Informatik-Kontaktmessen 2024	11
Prof. Dr. Volker Claus zum 80. Geburtstag	3	Die alljährliche Ferienakademie im Sarntal	11
Preisträgerempfang und Absolventenfeier der Informatik 2024	4	Symposium „Bit-Archäologie“	12
Bericht aus der Fachschaft	5	infos-Kolloquium 15.10.2024	12
CHE-Ranking 2024	5	Starkes Abschneiden	13
Deutschlandstipendium 2024	6	29. infos-Mitgliederversammlung	13
Kurz berichtet (1)	6	In Memoriam	14
„Industrielle Praxis“ – Workshops	7	Die letzte Seite	14
Computermuseum erhält die Klaus-Tschira-Medaille 2024	8	Impressum	14
Rückblick SimTech Konferenz 2023	8		
Kurz berichtet (2)	8		
Neuzugänge im Computermuseum	9		

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, nun ist es also tatsächlich passiert: Der freundliche (?) Hamburger-Distributor mit der blonden Fönfrisur ist zum zweiten Mal zum Präsidenten der USA gewählt worden, der „mächtigsten Person der Welt“. Und diesmal können die notorischen Wahlrecht-Kritiker (die sich bekanntlich immer dann lautstark zu Wort melden, wenn eine Wahl nicht nach dem eigenen Geschmack ausgeht – das ist nach Wahlen hierzulande nicht anders) nicht mal über eine nicht vorhandene Mehrheit der Stimmen lamentieren. Nein, man muss es in aller Brutalität zur Kenntnis nehmen: Jene großartige Nation, die sich in einem heroischen Freiheitskampf ihre Unabhängigkeit von der Arroganz britischer Aristokratie erkämpft hatte; die sich eine Verfassung gab, die für viele andere Nationen zum Leitbild für Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie wurde; die über mehrere Jahrhunderte Einwanderern aus der ganzen Welt eine neue Heimat und Perspektive gegeben hat; die Europa, ja die Welt in zwei endzeitartigen Weltkriegen wie-

der auf die Spur gebracht hat; die weiten Teilen der Welt trotz aller (berechtigter) Kritik stets irgendwie Vorbild war, oder zumindest Referenz; und die allen dunklen Regimen auf diesem Planeten mit ihrem multipolaren Blödsinn, ihren Fahnenverbrennungen und ihrer Menschenrechtsverachtung stets die Stirn geboten hat – diese großartige Nation hat tatsächlich Donald Trump zum zweiten Mal zu ihrem Präsidenten gewählt.

Während man 2016 noch von einem Betriebsunfall sprechen konnte, von einer Entscheidung mehr gegen das Washingtoner Establishment als für diese Person, und während man 2016 sich noch der Ausrede bedienen durfte, man konnte ja nicht ahnen, wie eine Regentschaft aus Maralago aussehen werde, muss man 2024 konstatieren, dass diese Wahl vollkommen bewusst und mit einer überzeugenden Mehrheit erfolgt ist. Ja sind denn die noch zu retten? Und ich rede nicht von seiner überzeugten Anhängerschaft – die kommt einer Sekte nahe und ist vermutlich einfach nicht mehr zu retten. Aber für ein solches Wahlergebnis braucht es auch viele Wechselwähler, viel Wahlvolk „aus der Mitte“, wie es so schön heißt – sind die

Termine

		21.09. - 03.10.2025	Ferienakademie 2025
27.01.2025	Industrielle Praxis (Firma vector)	13.10.2025	Vorlesungsbeginn WiSe 25/26
08.02.2025	Vorlesungsende WiSe 24/25	12.11.2025	56. Informatik-Kontaktmesse
07.04.2025	Vorlesungsbeginn SoSe 2025	12.11.2025	30. Mitgliederversammlung
04.04.2025	Absolventenfeier 2025	17.11.2025	Industrielle Praxis (Firma itestra)
14.05.2025	55. Informatik-Kontaktmesse	19.11.2025	Studieninformationstag 2025
22.05.2025	Festakt Deutschlandstipendium		
24.05.2025	Tag der Wissenschaft		
08.07.2025	infos-Kolloquium mit Sommerfest		
19.07.2025	Vorlesungsende SoSe 2025		

- wie immer ohne Gewähr -

denn völlig meschugge? Schließlich werden brutale Diktatoren, Mörder und Kriegsverbrecher als „starke Anführer“ verherrlicht; die Gleichschaltung (und ich benutze dieses Wort wohlwissend, dass man mit Nazi-Vergleichen eigentlich immer nur verlieren kann) von Justiz, Medien, Großindustrie und republikanischer Partei wird vorangetrieben; es wird gelogen, dass sich die Balken biegen – und da meine ich nicht nur jene Mär von den Haustiere verspeisenden haitianischen Migranten in Springfield, Ohio; Werte unserer Zivilisation (auch und gerade der US-amerikanischen) werden mit Füßen getreten; der gewählte Präsident selbst ein verurteilter Straftäter, gegen den noch eine stattliche Zahl von Verfahren anhängig ist; und nicht zuletzt ist da der ziemlich offensichtliche Fall von Hochverrat und versuchtem Staatsstreich am 6.1.2021 – ein Delikt, für das man auch in demokratischen Staatsgefügen vor gar nicht allzu langer Zeit einfach standrechtlich erschossen worden wäre; von den zahllosen Beschimpfungen und Ausgrenzungen mal ganz zu schweigen.

Als glühendem Transatlantiker mit unbestreitbarem Hang zur Nibelungentreue kann zwar auch dieses Narrenstück meine Zuneigung zu den Vereinigten Staaten nicht ins Wanken bringen – aber meine Güte, ihr strapaziert das alles schon sehr! Mein amerikanischer Vetter, bei Washington lebend, für die Regierung arbeitend und Republikaner, schrieb mir „It looks like The Donald is going to be president. I was wrong. When we last spoke I was sure the legal system would have him in jail by now, but he intimidated them thoroughly and they backed off, so he got away. It's going to be a bad four years. I'm not sure how much damage he will do but it will be considerable and long lasting. I'm surprised and shocked and disappointed.“ Ein schwacher Trost, dass es diese Meinung unter den Anhängern der GOP noch gibt – aber in diesen Tagen nur ein schwacher Trost.

Was also können wir tun, außer sprachlos dazustehen und zu verzweifeln (OK, erlaubt ...) oder geringschätzig über irgendwelche Waffen tragenden Redneck-Inzestgeschöpfe aus dem mittleren Westen zu reden (bitte nicht – das genau macht nämlich einen signifikanten Teil der Ursachen dieser ganzen Misere aus). Zum Beispiel könnte man den Lippenbekenntnissen, dass wir in Euro-

pa mehr für unsere Sicherheit, unsere Zivilisation und unseren Wohlstand tun müssen, endlich mal Taten folgen lassen. Aber ich sehe aktuell nicht, dass dies auf der Liste der „schrecklich wichtigen Probleme“ stünde, die unser Noch-Bundeskanzler (der, bei dem wir Führung bestellt hatten, wobei es jedoch zu erheblichen Lieferverzögerungen kam) jetzt plötzlich, Dornröschengleich vom Ampel-Platzer aus dem Tiefschlaf wachgeküsst, in einem Par-Force-Ritt bis Weihnachten lösen möchte. Aber nein, mein Vorschlag heute ist ein anderer, und er richtet sich gegen die Unterstützer Trumps.

Dazu muss ich etwas ausholen. Gehen wir zurück ins Jahr 1995, genauer in den Februar 1995. Damals wurde publik, dass die britische Regierung der britischen Firma Shell UK die vorläufige Genehmigung erteilt hatte, die ausrangierte Ölbohr-Plattform Brent Spar im Atlantik nordwestlich von Schottland zu versenken. Kurz darauf besetzen Greenpeace-Aktivist:innen die Bohrinself. Shell lässt die Plattform in der Folge räumen, aber zeitgleich entsteht eine regelrechte Bewegung, quer durch die Bevölkerung Europas. Ganze Regierungen protestieren, in Deutschland reicht der Protest von Greenpeace bis zur Jungen Union (schon ein beachtliches Spektrum ...). Zwei weitere Besetzungen folgen, es entwickelt sich sozusagen ein fast unterhaltsames „Räuber-und-Gendarm-Spiel“. Shell hält jedoch unbeirrt am Plan der Versenkung fest. Das Bündnis dagegen wird derweil immer bunter: Politiker aus dem gesamten Parteienspektrum inkl. des Bundeskanzlers, Medien, Verbände, Automobilclubs und die Kirchen solidarisieren sich. Und in der Tat ergeht aus letzterer Ecke im Juni 1995 der Boykott-Aufruf gegen Shell, das damals 1700 Tankstellen in Deutschland betreibt und 13% Marktanteil hält. Tankstellenpächter berichten umgehend von bis zu 50% Umsatzeinbruch. Ich erinnere mich noch gut an viele stolze „Shell-Meider“ auch in meinem Umfeld, mich eingeschlossen. Natürlich freuen sich Aral, Esso & Co darüber, und so reihen sich auch Erdölproduzenten in den Protest ein, beschweren sich bei Shell unter anderem auch über den Imageverlust für die gesamte Branche. Schließlich geht der Riese in die Knie, lenkt Shell ein – Brent Spar wird nicht im Meer versenkt! Im Juni 1999 war die ordnungsgemäße Zerlegung inkl. Recycling oder Verschrot-

tung der Teile dann abgeschlossen.

Weshalb ich daran erinnere? Nun, angesichts des Verhaltens von Elon Musk im US-Wahlkampf (nein, im Grunde schon viel länger, aber das jetzt brachte das Fass zum Überlaufen) halte ich es für schlicht indiskutabel, irgendetwas von diesem so genannten „tollen Unternehmer“ zu kaufen. Man stelle sich das mal hierzulande vor: Da läuft ein Volksbegehren, zum Beispiel à la „Rettet die Bienen!“, und dann kommt der Oberimker und verlost jeden Tag eine Million Euro unter den Unterzeichnenden. Die offenbar wirklich fast schon gleichgeschaltete US-Justiz entschied sich gegen ein Votum über eine einstweilige Verfügung noch vor der Wahl – man wolle schließlich die Wahl nicht beeinflussen (was an Sinn und Zweck einer einstweiligen Verfügung ja völlig vorbeigeht). Na bravo.

Also: Erstens weg mit den Teslas von deutschen Straßen. Es gibt massenweise Alternativen aus aller Herren Länder – es muss nun wirklich kein Musk auf vier Rädern sein. Und ich akzeptiere auch das Argument „Das Auto ist einfach gut, unabhängig davon, was für Unsinn der CEO erzählt“ nicht – da gab's doch auch die Legende von dem Herrn, der die Autobahnen gebaut hat ... Zweitens kein Bezahlen mehr über Paypal – auch hier hatte Musk schließlich seine frühen Finger im Spiel, und auch hier gibt es Alternativen. Drittens weg mit X – man kann sich auch anders sozial-medial austauschen. Erinnern wir uns: Musk hatte seine Starlink-Verbindung über Brasilien einfach abgeschaltet und damit der digitalisierten brasilianischen Landwirtschaft die Existenzgrundlage entzogen, als Brasilien und X im Clinch lagen. Das könnte 1:1 aus einem James-Bond-Drehbuch stammen, und diese Drehbücher gelten ja gemeinhin als völlig übertrieben. Viertens hoch mit europäischen Satelliten, damit niemand mehr auf Starlink angewiesen ist. Gerade wurde ein Forschungsverbund für Kleinstsatelliten made in Germany auf den Weg gebracht. Und fünftens: Auch zu SpaceX gilt es, Alternativen zu nutzen oder zu schaffen. OK, ein Boykottaufruf bzgl. Weltraumtourismus mit SpaceX ist wohl nicht so massenwirksam, aber auch hier gilt: Man fliegt nicht mit einer Muskschen Rakete!

Ich habe auf jeden Fall schon angefangen, Tes-

la-Besitzer in meinem Bekanntenkreis anzusprechen. Und es gibt bestimmt noch mehr Punkte, wo man ansetzen kann.

Ich weiß nicht, wie das mit diesem schrägen „Bündnis“ von Trump und Musk läuft: Wahrscheinlich denkt Musk, dass er diesen irren Präsidenten zu seinem eigenen ökonomischen Vorteil steuern kann. Und wahrscheinlich denkt Trump, dass er dieses irre Silicon Valley Kid zu seinem eigenen politischen Vorteil steuern kann. Auch dieses „ach, den haben wir im Griff, der hilft uns bloß ...“ hatten wir in der jüngeren Geschichte schon mal. Das bringt doch alles nichts? Mag sein – aber immerhin zeigt das ermutigende Beispiel von Shell und Brent Spar, dass man schon etwas erreichen kann, wenn es gelingt, an der richtigen Stelle weh zu tun.

Übrigens: Gerade kommt über den Ticker, dass Prinz Harry wohl auf der Liste derjenigen Ausländer steht, die, wenn es nach Trump geht, aus den USA ausgewiesen werden sollen: Schließlich hat er offen illegalen Drogenkonsum zugegeben, und alle straffällig gewordenen Ausländer sollen ja schleunigst rausgeworfen werden. Da steht uns ja noch etwas bevor ...

So, genug Dampf abgelassen. Aber sollten Sie stolzer Besitzer eines Tesla sein, gehen Sie mal in sich ... Zumindest bitte den Stolz ablegen ...

Zum Abschluss dieses Editorials wünsche ich Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, eine geruhsame und friedvolle Weihnachtszeit und dann einen guten Rutsch in ein rundum erfreuliches Neues Jahr 2025. Die politischen Signale sind zwar nicht so beruhigend, weder in den USA noch bei uns, aber es wird schon werden. Und zunächst natürlich wieder viel Spaß bei der Lektüre der neusten Ausgabe Ihrer **infos**-Zeitung!

(H.-J. Bungartz)

Prof. Dr. Volker Claus zum 80. Geburtstag

Herr Claus und ich sind Zwillinge, denn er wurde am 20. Juni 1944 in der Nähe von Berlin geboren und nicht, wie in einigen weniger informierten Wiki-Quellen behauptet, am 22. Juni im Sternzeichen des Krebses. Er ist damit ziemlich genau elf Jahre älter als ich. Immerhin schaffe ich es bisher erfolgreich, jedes Jahr für fünf Tage den Abstand auf zehn zu verkürzen. Aber ich gebe zu, der Abstand zwischen Herrn Claus und mir ist einfach zu groß, um ihn jemals einzuholen.

Persönlich kenne ich Herrn Claus seit einer Ferienakademie 1978 in Alpbach. Das Ziel der Ferienakademie war, ein lauffähiges Schachprogramm zu entwickeln, wobei, diesem Ziel und entsprechend der Claus'schen Vorgaben, die Teilnehmer der zielorientierten Strategie von Botvinnik folgen sollten. Richtiger ist, wir mussten, damit spätestens 14 Tage nach der Akademie ein fehlerfreies PASCAL Programm fertig wäre, welches dann Jahre später Deep Thought und HAL9000 zum Staunen gebracht hätte. Das Ziel wurde nicht erreicht. Es war zu unwahrscheinlich, und wir hatten kein Herz aus Gold mit dem Unwahrscheinlichkeitsantrieb und selbst wenn, hätten wir auch die richtige Telefonnummer nicht gewusst. Ziele hin oder her, ich lernte in der Ferienakademie in den Alpen, Gratwanderungen und die formalen Konzepte in der Informatik zu mögen. Es ist gut möglich, dass ich ohne diese Ferienakademie nie eine Stelle in Stuttgart erhalten hätte.



A. Schwill

Ich war 1978 Mathematikstudent in Hamburg und Herr Claus, mir weit voraus, war schon sechs Jahre Hochschul-lehrer in Dortmund. Mir wurde später berichtet, dass Studierende in Dortmund ihm in netter Anerkennung den Spitznamen PVC gegeben hatten. Der Produktname PVC bedeutet Polyvinylchlorid und findet seit den 1920er Jahren eine breite Anwendung. Die Markenzeichen „PVC“ und „Professor Volker Claus“ stehen für eine verlässliche und dauerhafte elastische Belastbarkeit.

Im Jahre 1992 und ein Jahr nach meiner eigenen Berufung wurde Herr Claus mein Institutskol-

lege. Kurz danach wurde meine eigene Abteilung durch Ulrich Hertrampf verstärkt. Damit waren bis 2009 durchgängig mindestens drei Professoren am Fachbereich für theoretische Informatik zuständig. In der gemeinsamen aktiven Zeit und bis heute hat mich Herr Claus in mannigfacher Weise bei diversen Aktivitäten unterstützt. So haben wir gemeinsam die internationalen Tagungen STACS 2005 und DLT 2009 am FMI organisiert. Der Erfolg dieser Tagungen wäre ohne die DFG und die Mitwirkung von **infos** durch Herrn Matthiesen nicht möglich gewesen.

Schließlich, am 1. Oktober 2023 konnte ich zumindest auf dem Papier mit Herrn Claus wieder gleichziehen. Die Zwillinge sind jetzt Professoren im Ruhestand und teilen sich gütlich ein Büro im Informatikgebäude.

In den vielen gemeinsamen Jahren habe ich Herrn Claus als Kollegen persönlich und fachlich schätzen gelernt. Um noch etwas hinzuzufügen, halte ich mich an den Philosophen Wittgenstein, denn sein Tractatus logico-philosophicus wird sich im Hause Claus wohl finden lassen. Das folgende Zitat aus dem Vorwort wurde im Original in der Vergangenheitsform geschrieben. Aber im Sinne von PVC stets nach vorne blickend stelle ich lieber das Folgende fest.

„Ja, was ich hier jetzt noch schreiben werde, macht im Einzelnen überhaupt nicht den Anspruch auf Neuheit und darum gebe ich auch keine Quellen an, weil es mir gleichgültig ist, ob das, was ich denke, vor mir ein anderer schon gedacht hat.“ Damit sind der Worte von mir genug gesagt. Aber wie beschreibt man in Wörtern eine Person, die in der Informatik so präsent ist, ohne zu wiederholen? Eine Möglichkeit ist zu sagen, was wir ohne Herrn Claus nicht hätten. Auch diese Liste

ist zu lang, um sie vollständig wiederzugeben. Daher nur eine kleine Auswahl.

Wir hätten keine Nicolaus Vorlesungen gekannt und es gäbe den Studiengang Softwaretechnik nicht oder nicht in dieser Form. In Stuttgart gibt es möglicherweise weiterhin immer noch beispiellose Vorlesungen, vielleicht sogar mehr Theorievorlesungen ohne Beispiel? Es ist auch unklar, ob wir einen Bundeswettbewerb Informatik hätten. Der wichtige und nachhaltige Begriff vom Claus'schen Dreieck wäre unbekannt. Es hat die drei Eckpunkte: Theorie, Anwendung und Didaktik. Es gäbe zigtausende von Briefen an Behörden,



Bildarchiv DLT2009 Tagung

Kollegen und Fakultärentage nicht und auch weniger Postkarten an Frau Photien und mich. Dies ist belegbar: In seinem Büro steht ein übervoller Aktenordner und enthält nur die angefertigten Tageskopien seiner Korrespondenz vom 1. Juli 2001 bis zum 31.12.2003. Man beachte, dass es schon die „zahme“ Zeit von Herrn Claus ist, als schon zahllose E-Mails im Internetsee umherschifften. Der Beleg Postkarten findet

sich bei uns zuhause. Es gibt auch weniger zahme Briefe an Stiftungen, die den Namen CHE hochhalten, aber ihr Geld u.a. mit Staren aus dem Dschungel verdienen. Dies sind kauzige Vögel, sie sich für Stars halten und immer raus wollen.

Wichtiger, ohne Herrn Claus gäbe es den Verein **infos** in Stuttgart nicht. Er wurde am 16. Oktober 1996 mit dem Vorstand der Gründungsmitglieder Claus, Hieber und Dammert ins Leben gerufen. Ohne den Verein **infos** gäbe es keine Sommerfeste, keine Kontaktmessen, unbewirtete Eltern bei Abschlussfesten, und auch dieser Beitrag wäre nicht geschrieben worden.

Ich beende meine Ausführungen mit drei Zitäten von Professor Hotz, er war 1970 der Doktorvater von Herrn Claus. Die gedruckte Quelle nenne ich, um glaubwürdig zu bleiben, natürlich

nicht. Sie zu finden überlasse ich den durstthürigen Personen, die auch an der Geschichte der Informatik von der Urzeit bis heute interessiert sind. Alternativ kann dieser Durst vielleicht schon bald durch weiteres umfassendes Werk von Herrn Claus (in Vorbereitung) gestillt werden. Die Zukunft ist unbekannt.

Daher zurück ins Jahr 2009, als Herr Claus seinen 65sten Geburtstag mit uns feierte und Herr Hotz schrieb:

Zitat 1. Herr Claus erweist sich aufgrund seiner Arbeiten als vielseitiger Informatiker. Seine Arbeiten betreffen wesentliche Fragen der Informatik. Die Arbeiten sind sehr klar geschrieben, die Beweise exakt und seine Literaturkenntnis ist hervorragend.

Zitat 2. Er ist didaktisch sehr geschickt. Er ist ein sehr ausdauernder und sehr schneller Arbeiter.

Zitat 3. Er ist neuen Fragestellungen gegenüber sehr aufgeschlossen, und er arbeitet sich rasch in neue Fragestellungen ein. Es ist diese Schnelligkeit in Verbindung mit großer Sorgfalt und Fairness neben seinem sehr stark ausgeprägten Willen Verantwortung zu übernehmen, was ihn besonders auszeichnet.

Lieber Herr Claus, ich wünsche Ihnen eine gute Gesundheit, die Sie in einem aktiven Unruhezustand mit fernen Zielen und nahen Visionen weiterhin nach vorne blicken lässt.

(V. Diekert)

Preisträgerempfang und Absolventenfeier der Informatik 2024

Die alljährliche Absolventenfeier der Studiengänge der Informatik fand am 26. April 2024 statt. Geehrt wurden die Absolventinnen und Absolventen des vergangenen akademischen Jahres sowie die abgeschlossenen Promotionen und Habilitationen. Die besten Abschlüsse bzw. Abschlussarbeiten erhielten eine Auszeichnung.

Die Preisträger:innen und ihre Familien sowie die Hauptsponsoren der **infos**-Preise wurden bereits eine Stunde vor Beginn der Absolventenfeier zu einem Preisträgerempfang in den Fakultätssaal des Informatikgebäudes eingeladen und gewürdigt. Die **infos**-Preise werden für herausragende Leistungen in den verschiedenen Studiengängen und für hervorragende Dissertationen verliehen. Ein Teil der Preise wird von **infos**-Firmenmitgliedern gesponsert. In diesem Jahr waren das die Firmen GEBIT Solutions, die Novatec Consulting

und die Landesbank Baden-Württemberg. Zudem wurde der Rul Gunzenhäuser-Preis für eine hervorragende Abschlussarbeit am Institut für Visualisierung und interaktive Systeme verliehen. Insgesamt wurden zehn Preisträger:innen ausgezeichnet. Prof. Plödereder begrüßte die Gäste und nach einer kurzen Eröffnungsrede wurde auf die Geehrten angeschlossen und über die jeweiligen Abschlussarbeiten diskutiert. Im Anschluss an den Empfang begaben sich die Preisträger:innen zur offiziellen Vergabe der Preise in den großen Hörsaal 47.01 im Gebäude nebenan. Die aktuellen Preisträger:innen, sowie die Preisträger:innen der vergangenen Jahre finden Sie auf unserer Webseite: <https://www.informatik-forum.org/publicity/preistraeger>.



Nach der musikalischen Eröffnung, begrüßte Prof. Dr. Andres Bruhn, Studiendekan der Studiengänge des Fachbereichs Informatik, im gut gefüllten Hörsaal 47.01 die Absolventinnen und Absolventen und ihre Angehörigen und Gäste. Darauf folgte der Festvortrag von Prof. Michael Sedlmair vom Institut für Visualisierung und Interaktive Systeme zum Thema: „Interacting with AI: A visualization perspective“.

Im Anschluss wurden die **infos**-Preise für herausragende Abschlüsse von Prof. Erhard Plödereder verliehen. Danach erhielten die Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge Informatik, Software Engineering, Medieninformatik, Data Science und der Maschinellen Sprachverarbeitung sowie aus den Masterstudiengängen Ar-

tificial Intelligence and Data Science, Autonome Systeme, Computational Linguistics, Computer Science, Informatik und Software Engineering ihre Abschluss-Urkunde.

Der musikalische Abschluss leitete direkt über in einen geselligen Abend. Das Informatik-Forum hatte wie in jedem Jahr für Getränke und Catering gesorgt. Ein großer Dank geht an die zahlreichen Organisatoren, Helfer:innen und die Firmen Novatec Consulting, die Landesbank Baden-Württemberg, die GEBIT Solutions, dibuco und vector Informatik, die als Sponsoren die Ausrichtung der Absolventenfeier tatkräftig unterstützt haben.

(Sandra König)

Bilder: S. Zintel



Bericht aus der Fachschaft

Erstsemestereinführung der Fachgruppe Informatik

Vom 30. September bis zum 11. Oktober fand unsere Erstsemestereinführung statt. Etwa 200 Erstsemester aus den Bachelor- und Masterstudiengängen waren mit dabei. Wie jedes Jahr veranstalteten wir Vorkurse, informative Events und soziale Events.

Zur Vorbereitung auf das Studium haben wir zwei Vorkurse angeboten. In der ersten Woche der Einführung fand der Java Vorkurs statt, bei dem die Erstsemester gezielt auf das Fach ‚Programmierung und Softwareentwicklung‘ (PSE) vorbereitet wurden. In der zweiten Woche hatten die Erstsemester dann die Möglichkeit, unseren Vorkurs Theoretische Informatik zu besuchen, in dem mathematische und andere Grundlagen gelehrt wurden, die im Fach ‚Theoretische Informatik I‘ von Vorteil sind.

Bei diesen Vorkursen hat das Informatik-Forum Stuttgart uns dieses Jahr besonders unterstützt und uns die Helfendenverpflegung finanziert. Jeden Tag wurden unsere Helfenden mit einer großen Getränkeauswahl, Snacks und einem Abendessen versorgt.

Damit die Erstsemester auch etwas zum Na-

schen haben, hat **infos** zusätzlich einen Süßigkeitenkoffer bereitgestellt, der täglich mit neuen Leckereien befüllt wurde.

Damit sich die Erstsemester besser im Studium und auf dem Campus zurechtfinden, fanden auch einige informative Veranstaltungen statt. Bei einer geführten Campus-Tour lernten die Erstsemester Fakten und Tipps, um sich auf dem Campus Vaihingen zurechtzufinden. Doch die – unserer Meinung nach – wichtigsten Veranstaltungen für die Erstsemester sind die sogenannten How-To-Vorträge. Für jeden Studiengang gab es einen gesonderten Vortrag, bei dem der Studienverlaufsplan und wichtige Plattformen im Studium erklärt und wichtige Tipps und Tricks mit an die Hand gegeben wurden. Nachdem die Erstsemester mit reichlich Informationen versorgt worden waren, gab es für jeden noch eine Erstsemestertasche, bestehend aus einem Jutebeutel, der ebenfalls von **infos** gesponsort wurde, gefüllt mit kleinen Goodies von Firmen.

Auch die Wichtigkeit sozialer Events ist nicht zu unterschätzen. In unseren Studiengängen ist Teamwork sowohl bei Gruppenabgaben und dem gemeinsamen Lernen für Prüfungen in den einzelnen Fächern als auch für Projekte sehr wichtig. Soziale Events im Rahmen der Erstsemestereinführung bieten viele Möglichkeiten, gleich zu Beginn viele Kommilitonen kennenzulernen. Dieses Jahr hatten die Erstsemester dazu Gelegenheit, bei einem Spieleabend, einem Grillen, einer Kneiptour, einer Camus-Rallye und beim Lasertag spielen. Außerdem haben noch ein Grillen speziell für Master-Erstsemester und



eine Ladiesnight stattgefunden.

Alles in allem ist die Erstsemestereinführung dieses Jahr sehr gut verlaufen. Die Erstsemester hatten viel Spaß und die vielen fleißigen Helfenden haben sich eine Belohnung verdient. Als letztes Event der diesjährigen Erstsemestereinführung sponsert das Informatik-Forum Stuttgart einen kleinen Ausflug, den die Helfenden Ende November als Dankeschön genießen dürfen.

Crew-Ausflug

Nachdem sich unsere Helfenden einen Monat von der Erstsemestereinführung erholt haben, war es Zeit für einen Crew-Ausflug, um sich für die all die fleißige Hilfe zu bedanken. Auch hier hat uns das Informatik-Forum finanziell unterstützt und unseren Ausflug gesponsort. Am 29. November



L.Fabian

waren wir in der Eiswaelt Stuttgart Schlittschuhlaufen. Alle hatten eine tolle Zeit und freuen sich schon auf das nächste gemeinsame Event.

(L.Fabian)

CHE-Ranking 2024

Master in Informatik schneidet hervorragend ab

Breites Themenspektrum, individuelle Schwerpunktsetzung und sehr gute Betreuung durch die Studiengangmanager und Fachstudienberater*innen: Das schätzen Studierende der Universität Stuttgart an ihrem Masterstudiengang Informatik. Im diesjährigen CHE Masterranking des Centrums für Hochschulentwicklung gaben sie ihm Top-Bewertungen.

Studierende schätzen die Studienorganisation und den Übergang ins Masterstudium

Spitzenplätze belegt die Universität Stuttgart etwa in den Bereichen Studienorganisation und Übergang ins Masterstudium – hier vergeben Studierende 4,3 von 5 Sternen. Auch Lehrangebot und Forschungsorientierung erhalten mit 4,2 Sternen eine positive Bewertung.

Auffällig im Ranking ist die längere Studiendauer in der Informatik. An 53 Prozent der Hochschulen wird deutlich länger als sechs Semester bis zum Abschluss studiert. Nicht so an der Universität Stuttgart: 86,9 Prozent der Studierenden erlangen ihren Abschluss in angemessener Zeit, also mindestens innerhalb der Regelstudienzeit, maximal aber nach sechs Semestern Studium. Dafür loben die Studierenden die allgemeine Studienorganisation und die Unterstützung im Studium durch Lehrende mit 4,1 von 5 Sternen.

<https://www.f05.uni-stuttgart.de/informatik/aktuelles/CHE-Ranking-2024-Master-in-Informatik-schneidet-hervorragend-ab>

(Universität Stuttgart)



L.Fabian

Deutschlandstipendium 2024

infos und seine Fördermitglieder, die itestra GmbH und die Firma Gebit Solutions GmbH fördern 6 Deutschlandstipendien

Der Bund und private Förderer unterstützen engagierte und talentierte Studierende mit dem Deutschlandstipendium. Belohnt und gefördert mit einem Stipendium werden nicht nur talentierte Studierende und Studienanfänger:innen mit sehr guten Noten. Bei der Vergabe werden auch gesellschaftliches Engagement, die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen sowie besondere soziale, familiäre oder persönliche Umstände berücksichtigt. Das Besondere am Deutschlandstipendium ist das Bündnis aus zivilgesellschaftlichem Engagement und staatlicher Förderung. Für das Sommersemester 2024 und das Wintersemester 2024/25 erhielten die Stipendiat:innen das einkommensunabhängige Fördergeld von monat-



Engels / U. Schneider

lich 300 Euro (zusätzlich zu BAföG-Leistungen), das zur einen Hälfte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zur anderen Hälfte von privaten Geldgebern, Unternehmen oder Stiftungen bezahlt wurde. Den Förderrichtlinien entsprechend können Förderer, die mindestens 3 Stipendien bereitstellen, die Fachrichtung für zwei dieser Stipendien bestimmen. Die persönliche

Förderung durch Unternehmen ermöglicht den Studierenden zudem einen engen Kontakt und Austausch mit ihren Mentoren.

Dank der Unterstützung von **infos** und seinen engagierten Fördermitgliedern, der itestra GmbH und der GEBIT Solutions GmbH, konnten durch gemeinsame Bündelung dieses Jahr sechs Deutschlandstipendien für die Fachrichtung Informatik vergeben werden.

Am 16. Mai 2024 begrüßte Prof. Wolfram Reszel ein letztes Mal in seiner Funktion als Rektor der Universität Stuttgart die knapp 400 Gäste, Förderinnen und Förderer mit den von ihnen geförderten Studierenden, zu einem Festakt im Haus der Wirtschaft zur Vergabe des Deutschlandstipendiums. Er gratulierte den 180 geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten und bedankte sich bei den Förderinnen und Förderern für ihren finanziellen und ideellen Einsatz. Wie jedes Jahr standen die Übergabe der Urkunden, der persönliche Austausch und das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

(S. König)



S. Berger

Kurz berichtet (1)

Hohe Auszeichnung für Prof. Staab

Im Februar dieses Jahres wurde der Gründer des Instituts für Künstliche Intelligenz, Herr Prof. Steffen Staab, für seine Beiträge zur Forschung an Wissenstechnologien geehrt. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er zum Fellow der renommierten Association for Computing Machinery (ACM) ernannt. Sein Forschungsinteresse gilt der Frage, wie sich unzureichende Datenmengen beim Trainieren von Algorithmen kompensieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf der Nutzung von vorhandenem Wissen, dessen Einsatz bisher nicht ausreichend berücksichtigt wurde.

(E. Hilpert)

Fellowships für die Uni Stuttgart

Der Stifterverband des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat zum wiederholten Male einige Tandems zur Förderung ernannt. Das Ziel besteht in der Anregung einer dauerhaften und fächerübergreifenden Diskussion. Im Fokus steht dabei die Suche nach Ideen zur innovativen Gestaltung der digitalen Hochschullehre. Unter den geförderten Tandems befindet sich auch das Tandem von Herrn Prof. Dirk Pflüger und Herrn Prof. Jörg Fehr mit ihrer Idee für Digitale Mikro-Module zur studiengangsspezifischen Diversifizierung in der Informatikgrundausbildung für Ingenieurwissenschaften (MikroDiv).

(E. Hilpert)

Neuer Rektor der Universität Stuttgart

Prof. Peter Middendorf ist seit Oktober 2024 Rektor der Universität Stuttgart. Er vertritt die Universität und ist Vorsitzender des Rektorats, des Erweiterten Rektorats und der Hochschulorgane.

<https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/organisation/leitung/rektor/>

(Universität Stuttgart)

„Industrielle Praxis“ – Workshops

Die „Industrielle-Praxis“ Workshops für Studierende des Fachbereichs Informatik sind bei den Studierenden sehr beliebt, da sie das in den Vorlesungen theoretisch Gelernte praktisch anwenden können. In der Serie „Industrielle-Praxis“-Workshops können **infos**-Mitgliedsfirmen gegen eine Pauschale einen sehr praxisorientierten Workshop mit Studierenden des Fachbereichs Informatik ausrichten. Für Firmen können diese Veranstaltungen dazu dienen, näheren Kontakt mit interessierten und für sie interessanten Studierenden aufzunehmen. Im Vorfeld können Themenvorschläge eingereicht werden und über die Annahme der Themenvorschläge entscheidet der Vorstand. Ein Vorlauf von sechs Wochen sollte gewährleistet sein. Bei Annahme eines vorgeschlagenen Themas bewirbt **infos** die Veranstaltung bei den Studierenden des Fachbereichs Informatik und sorgt für die notwendigen Räumlichkeiten. Insgesamt stehen für diese Workshops pro Semester ca. 2 – 3 Termine am frühen Abend (ca. 3,5 - 4 Stunden) zur Verfügung.

Gemeinsam mit unseren Fördermitgliedsfirmen Vector Informatik GmbH, der iteratec GmbH und der itestra GmbH hat **infos** dieses Jahr drei Workshops für Studierende aus der Serie „Industrielle Praxis“ im Informatikgebäude organisiert. Alle drei Workshops waren mit einer maximalen Teilnehmerzahl von 25 Personen innerhalb von wenigen Tagen ausgebucht. Mit zusätzlichen Snacks und Getränken sorgten die Firmen für eine angenehme und lockere Atmosphäre und die Studierenden konnten praxisnahe Aufgabenstellungen mit Hilfe der jeweiligen Firmenvertreter in verschiedenen Schwierigkeitsgraden lösen und erlernen.

Anfang des Jahres am 29. Januar 2024 fand der „Industrielle-Praxis“-Workshop zum Thema „Automotive goes Arduino - Entwickle dir deine Plug-n-Play Anbindung für den CAN-Bus“ von der Firma Vector Informatik GmbH statt. In dem Workshop wurde mit den Studierenden erarbeitet, wie man verschiedene kleine Sensor- und Aktor-Module (wie z.B. ein OLED Display, ein Touchpad, ein

Automotive goes Arduino
Entwickle dir deine Plug-n-Play Anbindung für den CAN-Bus

In diesem Workshop zeigen wir dir, wie man verschiedene kleine Sensor- und Aktor-Module (wie z.B. ein OLED Display, ein Touchpad, ein Temperatursensor, ein Beschleunigungssensor, etc.) über den CAN-Bus in Automobile Systeme integrieren kann. Die Entwicklung erfolgt dabei mit der Arduino IDE auf Adafruit Feather Boards. Hierfür werden einige Click-Module über einen Mikrobus an ein Arduino Board angebunden, welches Daten auf dem CAN-Bus bereitstellt oder entgegennimmt. Ziel des Workshops ist es, in kleinen Teams diesen Datenaustausch für verschiedene Click-Module umzusetzen.

- Grundkenntnisse der Programmierung sind empfehlenswert
- Bitte bring deinen Laptop mit
- Der Workshop findet auf Deutsch statt

Wo? Universität Stuttgart, Campus Stuttgart-Vaihingen, Universitätsstraße 38
Informatikgebäude, Raum 0,308
Wann? 29. Januar 2024, 17:30 Uhr bis 21:00 Uhr
Anspruchsberechtigte: Sandra König, Tel./Nr.: 0711 - 685 88401, sandra.koenig@informatik-forum.org

Registriere dich hier:
<https://reg.informatik-forum.org/29>

Snacks & Getränke

Plakat Vector Informatik GmbH

Temperatursensor, ein Beschleunigungssensor, etc.) über den CAN-Bus in Automobile Systeme integrieren kann. Die Entwicklung erfolgte dabei in PlatformIO für Adafruit Feather Boards. Hierfür wurden einige Click-Module über einen Mikrobus an das Feather Board angebunden, welches Daten auf dem CAN-Bus bereitstellt oder entgegennimmt. Ziel des Workshops war es, in kleinen Teams diesen Datenaustausch für verschiedene Click-Module umzusetzen.

Der zweite Workshop fand am 17. Juni 2024 von der Firma iteratec GmbH zum Thema „Smiley-Erkennung mit KI - ein 1-2-3 Guide zu Deinem eigenen neuronalen Netzwerk“ statt. Nach einer kurzen Einführung und Erklärung in neuronale Netzwerke und der Vorstellung eines existierenden Grundgerüsts konnten die Studierenden selbst ein neuronales Netz in ein vorgefertigtes Grundgerüst implementieren, testen und weiterentwickeln und spielerisch mit dem neuronalen Netzwerk arbeiten. Die Studierenden lernten ein erstes Kennenlernen der Keras API und einen Werkzeugkasten für die Erstellung neuronaler Netzwerke.

Am 18. November 2024 veranstaltete die Fir-

SMILEY-ERKENNUNG MIT KI
Ein 1-2-3 Guide zu deinem eigenen neuronalen Netzwerk

17. Juni 2024
17:30 - 21:00 Uhr
Campus Vaihingen
Universitätsstraße 38,
Informatikgebäude,
Raum 0,308

Anmeldung unter:
<https://reg.informatik-forum.org/35>

Kontakt:
Sandra König
0711 685 88401
sandra.koenig@informatik-forum.org

www.iteratec.com

Plakat iteratec GmbH

ma itestra GmbH den Workshop „Git für Power User“. Im Rahmen des Workshops lösten die Teilnehmenden Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen – von Anfänger- bis Expertenniveau. Es entstanden lebhafte Diskussionen, in denen die Teilnehmenden Tipps und Strategien austauschten, wie die vielfältigen Features von Git in verschiedenen Szenarien optimal genutzt werden können. Besonders intensiv wurden Themen, wie die Arbeit mit Feature-Branches sowie die Entscheidung zwischen Rebase und Merge behandelt. Der Workshop bot zudem die Chance, selten genutzte Git-Features wie interaktives Rebase, Amend, Squash, Stash und Cherry-Picking kennenzulernen. Auch das Lösen von Merge-Konflikten wurde umfassend geübt. Die Teilnehmenden lernten zudem Best Practices für sinnvolle Commit-Nachrichten und effiziente Branch-Strategien in großen Projekten kennen. Damit war für jeden etwas dabei: von Git-Neulingen, die ihre ersten Commits und Branches erstellen, bis hin zu erfahrenen Git Power User, die sogar eigene Skripte zum Traversieren des Commit-Graphen entwickelten.

Git für Power-User
Advanced Workflows und Best Practices

18.11.24
17:30 - 21:00 Uhr
Campus Vaihingen
Universitätsstr. 38
Informatikgebäude
Raum 0,308

Anmeldung unter:
<https://reg.informatik-forum.org/38>
(Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt)

Kontakt:
Sandra König - 0711 68588401
sandra.koenig@informatik.uni-stuttgart.de

Cherry-Picking Interactive Rebase
Trees Revert Hooks Stash

Plakat itestra GmbH

Alle drei Workshops waren in diesem Jahr ein voller Erfolg und sehr nachgefragt bei den Studierenden. Wir haben durchweg ein sehr positives Feedback erhalten. Der nächste Workshop findet am 27. Januar 2025 mit der Firma Vector Informatik GmbH statt. Ein weiterer Termin ist am 17. November 2025 mit der Firma itestra GmbH geplant. Wenn Sie Interesse haben, einen Workshop zu veranstalten, schicken Sie Ihre Themenvorschläge bitte an sandra.koenig@informatik-forum.org.

(S. König)

Computermuseum erhält die Klaus-Tschira-Medaille 2024

Die Klaus-Tschira-Medaille, die nach dem SAP-Mitgründer benannt ist, wird von der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) und der Klaus Tschira

mer, Eva Farkas und Martin Peters - freuen sich über die Auszeichnung und die Wertschätzung ihrer Arbeit.



v. l.: M. Kurtz, C. Regitz (Präsidentin Gesellschaft für Informatik), Prof. E. Plödereder (infos), K. Krause, Prorektorin Dr. S. Rehm (Universität Stuttgart), C. Corti, Prof. D. Pflüger (Universität Stuttgart), K. S. Engstler

Stiftung (KTS) für besondere Verdienste um die Nutzung und Weiterentwicklung informatischer Methoden in unterschiedlichen Anwendungsgebieten verliehen. Am 25. September 2024 wurde das Computermuseum bei einem Festbankett der Gesellschaft für Informatik mit der Klaus-Tschira-Medaille ausgezeichnet. Frau Christine Regitz (Präsidentin der Gesellschaft für Informatik) hielt die Laudatio und überreichte die Medaille an Klemens Krause und Christian Corti.

Das gesamte Team des Computermuseums - Klemens Krause, Christian Corti, Katja Stefanie Engstler, Ralph Braun, Luca Moczko, Martin Kurtz, Michael Weg-



M. Auerbach

„Dieses engagierte Team beweist einen unglaublichen Ehrgeiz, Exponate unabhängig von ihrem Zustand betriebsfähig zu machen und diesen auch zu bewahren. Indem sie von ihren Mühen und Erfolgen berichten, begeistern sie Menschen verschiedenster Altersgruppen für die Informatik und ihre Geschichte“, sagte Christine Regitz, Präsidentin der Gesellschaft für Informatik.

Klemens Krause und Christian Corti stellten das Museum in einer Präsentation und einem Kurzvideo vor und begeisterten das Publikum für ihre Arbeit. Herzlich bedanken möchte sich das Team bei Prorektorin Dr. Simone Rehm, Prof. Dirk Pflüger, und Prof. Erhard Plödereder sowie beim Informatik-Forum Stuttgart e.V. (K.S. Engstler)

Rückblick SimTech Konferenz 2023



Wie trägt die Informatik zum Erfolg unserer Projekte bei? Ein Einblick in die SimTech Konferenz

Die Organisation einer internationalen Konferenz wie der International Conference on Data-Integrated Simulation Science (SimTech2023) erfordert weit mehr als nur das Zusammenstellen eines wissenschaftlichen Programms, sondern auch und vor allem eine präzise und effiziente Verwaltung zahlreicher logistischer Aspekte. Von der Registrierung der Teilnehmenden über die Planung von Workshops bis hin zur Koordination von Networking-Events – all diese Aufgaben stellen erhebliche Herausforderungen dar.

Dank der Unterstützung von **infos** konnten wir das Teilnehmermanagement der SimTech2023-Konferenz erfolgreich digitalisieren und optimieren. Die durch Michael Matthiesen von **infos** bereitgestellten Tools und Workflows sind ein hervorragendes Beispiel dafür, wie informatische Lösungen praktische Herausforderungen meistern können. Sein Verständnis für die Anforderungen der Universität Stuttgart und die Bedürfnisse einer internationalen Konferenz haben dem Exzellenzcluster SimTech sehr geholfen.

Ein zentrales Element des Teilnehmermanagements ist das von **infos** entwickelte Online-Registrierungssystem. Dieses System ermöglichte es den Teilnehmenden aus aller Welt, sich schnell und unkompliziert für die Konferenz anzumel-

den – alles erfolgte über eine benutzerfreundliche Plattform, die rund um die Uhr verfügbar war. Besonders hervorzuheben ist die automatisierte Verwaltung der Teilnehmerdaten. Die Verarbeitung von Hunderten von Anmeldungen erfolgte nicht nur fehlerfrei, sondern auch unter strikter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien. Die automatische Erstellung von Rechnungen, das Nachfassen offener Rechnungen und das Erstellen von Namensschildern, die alle gebuchten Informationen enthielten, sparte Zeit und reduzierte manuelle Arbeitsschritte erheblich. Ein weiterer Vorteil war die Möglichkeit zur individuellen Anpassung des Systems. Dank der Flexibilität von **infos** konnten wir spezifische Anforderungen der Konferenz problemlos integrieren – und nachträglich und kurzfristig.

Die Zusammenarbeit mit **infos** hat uns erneut gezeigt, wie essenziell die Informatik für moderne Wissenschaftsveranstaltungen ist. Sie ermöglicht es uns, organisatorische Prozesse zu optimieren, Zeit zu sparen und den Teilnehmenden eine nahtlose Erfahrung zu bieten. So können wir uns voll und ganz auf das konzentrieren, worauf es wirklich ankommt: den (wissenschaftlichen) Austausch.

Wir danken dem Informatik-Forum Stuttgart e. V. und seinem engagierten Team, insbesondere Dipl.-Inform. Michael Matthiesen, für die exzellente Unterstützung.

(S. Sämisch)

Kurz berichtet (2)

Neuer Prodekan der Informatik

Die Fakultät 5 hat seit dem 1. Oktober 2024 einen neuen Prodekan Informatik. Prof. Marco Aiello, Institut für Architektur von Anwendungssystemen, hat die Nachfolge von Prof. Steffen Becker angetreten. Neuer Prodekan Elektrotechnik ist Prof. Krzysztof Rudion. Der bisherige Dekan Prof. Ilia

Polian hat den Posten zum 30. September abgegeben. Neuer Dekan der Fakultät ist Prof. Kai Peter Birke vom Institut für Photovoltaik; Abteilung Elektrische Energiespeichersysteme. Studiendekan im Vorstand ist Prof. Sebastian Padó vom Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung (IMS).

(S. König)

Neuzugänge im Computermuseum

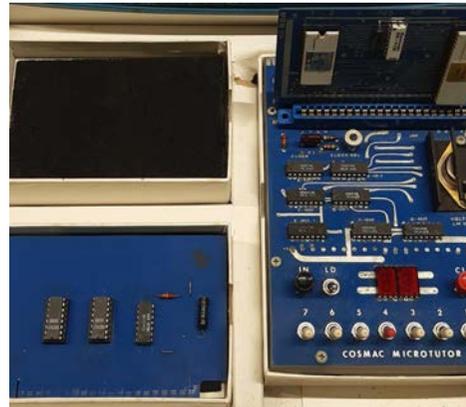
Der Umzug in die neuen Museumsräume ist abgeschlossen, so dass wir uns wieder um den eigentlichen Daseinszweck des Museums kümmern können. Da ist zunächst ein ganz bescheidenes, aber dennoch sehr interessantes Geratchen: In einer huschen blauen Schatulle mit goldgepragter Beschriftung übergab uns ein privater Sammler einen "RCA Microtutor", ein kleines Lehr- und Experimentalsystem rund um den RCA 1800 Microprozessor. Hierbei handelt es sich um eine sehr frühe Version, bei der die CPU noch nicht in einem Chip integriert worden war, sondern noch aus zwei einzelnen ICs, dem CDP 1801 CUD und dem CPD 1801 CRD zusammengesetzt ist. Die spätere Einchipversion CPD 1802 wurde viel in Satelliten und in militärischen Anwendungen eingesetzt, weil zum einen die verwendete Silicon on Sapphire Technologie relativ strahlungsunempfindlich ist, und es sich zum anderen um eine statistische CMOS-Technik handelt, die um Strom zu sparen beliebig langsam, bis zur Taktfrequenz 0 betrieben werden kann. Entgegen früheren Gerüchten ist der CPD 1802 nicht in den Voyager-Sonden eingesetzt worden, wohl aber in den Galileo-Missionen der NASA und in den OSCAR Amateurfunksatelliten.



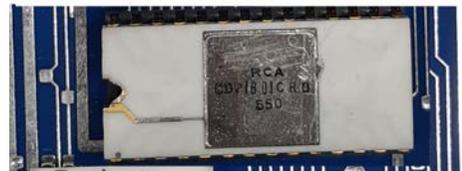
Die goldgepragte Schatulle und das Anleitungsbuch

Das Set besteht aus drei Platinen, der Basis-

platine mit drei Steckplätzen und der Glue-Logic sowie den zwei Siebensegmentanzeigen und dem Switchregister, sowie dem Speicherplatine mit 256 Byte Kapazität und der eigentlichen CPU-Platine mit den beiden CPD 1801 Chips.



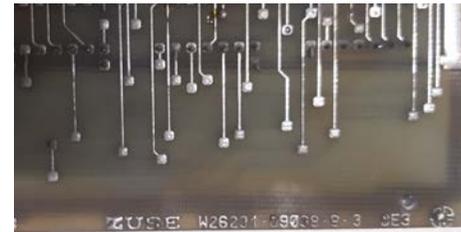
links unten die Speicherplatine, rechts die Basisplatine mit der senkrecht aufgestellten CPU-Platine



CPU-Chips mit Datecode „75xx“ für 1975

Der zweite Zugang ist eine Siemens 404-Anlage aus einer aufgelösten Sammlung. Bei der Siemens 404, nicht Siemens 4004 (!) handelt es sich um die letzte von der Firma Zuse in Bad Hersfeld entwickelte Anlage, eigentlich die Zuse Z43. Im Prinzip ist das ein Minicomputer etwa vergleichbar mit dem PDP 11 von 1970, aufgebaut in

TTL-Technik mit Magnetkernspeicher von Valvo, viele der Baugruppen sehen aus wie Siemens Industriesteuerungen. Einzelne Platinen der CPU tragen noch die Beschriftung "Zuse", allerdings ohne Firmenlogo und ohne Hinweis auf den Maschinentyp.



Beschriftung „ZUSE“ am Platinenrand

Leider haben wir bis jetzt weder die Wechselplatten für das Laufwerk das zu der Anlage gehört, noch die Dokumentation erhalten. Beides schlummert hoffentlich noch in den Abgründen der aufgelösten Sammlung und wurde nicht entsorgt.

Im Internet findet sich sehr wenig Information zu der Z43, einige technische Prospekte, in denen das Befehlsformat der speziellen Version des "Freiburger Codes" beschrieben ist, nicht jedoch wie der reale Maschinencode selbst aussieht. Der Freiburger Code ist ursprünglich zu Programmierung der Z22 von 1959 entwickelt worden und der Primitivität und geringen Leistungsfähigkeit der Z22 geschuldet tatsächlich nicht sehr "mnemonisch". Der Sprungbefehl im Freiburger Code heißt sowohl bei der Z22 einfach "E" und der Unterprogrammaufruf heißt "F". Bei der Z43 ist das immer noch so.

Mit einer kleinen Zusatzhardware ist es Christian Corti gelungen, den Kernspeicherinhalt der Anlage auszulesen, und er ist seit längerem dabei, die sich noch im Speicher befindlichen Programme und deren Befehle zu entschlüsseln. Das heißt wir wissen wie der binäre Opcode z. B. der Befehle E und F aussieht. Um sich das Leben etwas zu erleichtern hat er an Stelle der Freiburger Op-codes moderne Mnemonics in Anlehnung an die DEC- und Motorola-Prozessoren wie z. B. JMP und JMS vergeben.

Im Moment ist Christian zudem dabei, die Schaltung der Maschine ganz oder teilweise her-

auszuzeichnen, speziell mit dem Ziel herauszufinden wie die Konsolschreibmaschine angesprochen wird, für den Fall, dass die Platten mit dem und die Doku für das Betriebssystem nicht auftauchen. Die CPU in dem 19"-Schrank scheint zwar weitgehend zu funktionieren, wenn man von gelegentlich durchschlagenden Tantal-Kondensatoren



CPU-Schrank

mal absieht, aber auch wenn die Platten noch auftauchen ist ja nicht sichergestellt, dass man das mechanisch empfindliche Plattenlaufwerk je wieder zum Laufen bringt.

Für diesen Fall ist der Plan B angedacht, wenigstens über die Konsole und deren Lochstreifenleser mit einem noch zu schreibenden Cross-Assembler einfache Demoprogramme in den Speicher zu laden, um mit dieser doch besonderen Maschine.

Und so kam die Anlage vom Informatik-Forum finanziert von Rüsselsheim nach Stuttgart:



Gut verzerrt im LKW

(K. Krause)
(Bilder K. Krause)

infos-Kolloquium und Sommerfest 2024

80. Geburtstag von Prof. Claus

Zum Abschluss des Sommersemesters 2024 hat **infos** auch in diesem Jahr seine Mitglieder zu einem Kolloquium mit anschließendem Sommerfest am 9. Juli 2024 eingeladen. Als Referent konnte Prof. Andreas Bulling vom Institut für Visualisierung und Interaktive Systeme (VIS), Universität Stuttgart, für einen Vortrag zum Thema „Gaze for Human AI-Collaboration“ gewonnen werden.



in einer Welt erfolgreich sein, in der die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit dem Menschen und anderen intelligenten Agenten allgegenwärtig ist. Gleichzeitig mangelt es derzeitigen KI-Systemen jedoch an zentralen Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit entscheidend sind. Prof. Bulling stellte in seinem Vortrag

anhand mehrerer Beispiele die bisherige Forschung zur Verbesserung von zwei dieser Kernfähigkeiten vor: 1) Verstehen der Aufmerksamkeit und 2) Vorhersage der Absichten und zukünftigen Handlungen der Nutzerinnen und Nutzer. Die Beispiele unterstreichen gleichzeitig die zentrale Rolle, die der menschliche Blick für die Entwicklung

Vor dem Hintergrund, dass Systeme der KI in immer mehr Bereiche unseres Lebens vordringen, wird immer deutlicher, dass es nicht ausreicht, nur die Herausforderungen der KI selbst zu adressieren: Es gibt nur wenige Anwendungsbereiche, in denen diese Systeme nicht eng mit dem Menschen interagieren müssen - sei es ein Sprachassistent in einem autonomen Fahrzeug, ein Roboter, ein virtueller Agent oder ein Empfehlungssystem. Künftige KI-Systeme müssen somit

zukünftiger kollaborativer intelligenter Systeme spielen kann. Zum Ende des **infos**-Kolloquiums fand ein reger Austausch mit dem Publikum statt.



Danach übernahm Prof. Plödereder das Wort und würdigte Prof. Claus anlässlich seines 80ten Geburtstags für seine Verdienste als Gründungsmitglied von **infos**. Prof. Claus hat als Vorstand von 1996 bis 2000 **infos** etabliert und begleitet die Erfolgsgeschichte des Vereins mit ca. 600 Mitgliedern bis heute. Zu seinem 80ten

Geburtstag am 20. Juni 2021 hat unser Vorstand Michael Matthiesen Prof. Claus privat besucht und ihm ein Geschenk im Namen des Vereins überreicht.

Im Anschluss an das Kolloquium lud Prof. Plödereder die **infos**-Mitglieder zum Sommerfest ein. Dank des stuvus und der engagierten Fachschaft Informatik konnte das **infos**-Sommerfest wieder am Campus Beach vor dem Informatikgebäude stattfinden. In den letzten Jahren war im Vorfeld die Wetterprognose für die Organisation ein großes Thema.

Auch in diesem Jahr machte es die Wettervorhersage wieder spannend und wechselte die Prognose stündlich. Aber wir hatten Glück und bei schönem Wetter eröffnete Prof. Plödereder das **infos**-Sommerfest mit einem Sektempfang zu Ehren des 80ten Geburtstags von Prof. Claus. In regem Austausch und bei leckeren Grillspiesen konnten wir auch in diesem Jahr zum Semesterende ein sehr gelungenes **infos**-Sommerfest bis in die späten Abendstunden feiern.

(S. König)
(Bilder K. Krause)



Informatik-Kontaktmessen 2024



Zweimal im Jahr findet die Informatik-Kontaktmesse statt. Diese Messe hat zwei Ziele. Zum einen möchten wir unseren Studierenden die Möglichkeit bieten, Kontakte mit Firmen zu knüpfen, die im Bereich der Informationsverarbeitung tätig sind. Andererseits bietet die Messe eine gute Gelegenheit, Forschungsthemen zwischen der Industrie und der Stuttgarter Informatik auszutauschen und mögliche Kooperationen auszuloten.

Die Informatik-Kontaktmessen am 15. Mai und am 13. November 2024 waren gut besucht und sind und bleiben eine Erfolgsgeschichte des Vereins. Auf beiden Messen knüpften zahlreiche Studierende Kontakte zu den Ausstellerfirmen und informierten sich über zukünftige Berufschancen, Praktika oder mögliche Abschlussarbeiten. Ebenso gab es auch einen regen Austausch zwischen den Unternehmen und der Wissenschaft. Neben den Studierenden besuchten Professoren

und wissenschaftliche Mitarbeiter die Messe, um mit den Unternehmen in Kontakt zu treten.

Als zusätzliches Angebot hatte jeder Aussteller die Möglichkeit für zwei Wochen vier Jobangebote an der zentralen Jobwall im Informatikgebäude auszuhängen.

Lobend muss auch das Team der Fachschaft erwähnt werden. Das von der Fachschaft organisierte Team sorgte für einen reibungslosen Auf- und Abbau und versorgte die Besucher und Aussteller während der Messen mit belegten Brötchen, Brezeln, Kaffee, Tee und Kaltgetränken. Von den Ausstellern erhielten wir auch in diesem Jahr ein sehr positives Feedback für die gute Organisation und Betreuung.

Die Informatik-Kontaktmessen 2025 finden am 14. Mai 2025 und am 12. November 2025 statt. Informationen und Buchungsunterlagen erhalten Sie unter dem Link: <https://www.informatik-forum.org/kontaktmesse/informationen-anmeldung>.

(S. König)
(Bilder K. Krause)



Die alljährliche Ferienakademie im Sarntal

Die alljährliche Ferienakademie, organisiert von der Technischen Universität München, der FAU Erlangen-Nürnberg und der Universität Stuttgart, bot rund vom 22. September bis zum 4. Oktober ca. 200 Studierenden aus verschiedenen Fachrichtungen die Möglichkeit, sich im idyllischen Sarntal in Südtirol weiterzubilden.

Mit insgesamt zehn Kursen, wie „Deep Learning in Image and Video Processing“ oder „Learn-

ing with Music Signals“, bot die Akademie Einblicke in aktuelle Forschungstrends, praxisnahe Anwendungen, und tiefgründige Diskussionen. Ermöglicht durch die Unterstützung von Unternehmen, Fördervereinen und Eigenmitteln, konnten die Studierenden neben dem wissenschaftlichen Aspekt, körperliche Bewegung genießen und das Sarntal erkunden.

Viel mehr als nur ein Seminar

Was die Ferienakademie so besonders macht, ist ihr einzigartiger Charakter: Neben der wissenschaftlichen Arbeit standen gemeinsame Wanderungen, ein Sarntaler Kulturabend sowie die kulinarischen Highlights der Region auf dem Programm. Die Verbindung von Fachgesprächen und Freizeitaktivitäten sorgte für eine entspannte, produktive Atmosphäre, die sich positiv auf die Lernmotivation der Teilnehmenden auswirkte.



S. Rau

Betreut wurden die Studierenden von Professoren aller Universitäten, darunter Michael Sedlmair, Bin Yang, Holger Steeb und Rainer Helmig von der Universität Stuttgart. Der Austausch in kleinen Gruppen, kombiniert mit der malerischen Kulisse des Sarntals, machte die Ferienakademie zu einem unvergleichlichen Erlebnis.

„Learning with Music Signals“ – Wissenschaft trifft Kreativität

In Kurs 8, „Learning with Music Signals“, unter der Leitung von Prof. Dr. Meinard Müller (FAU Erlangen-Nürnberg) und Prof. Dr. Michael Sedlmair (Universität Stuttgart), befassten sich 15 Studierende aus verschiedenen Fachbereichen der drei Universitäten mit innovativen Themen rund um Signalverarbeitung und Künstliche Intelligenz.

Im Fokus standen dabei unter anderem grundlegende Methoden wie „Pitch Estimation“ und „Grundfrequenz-Erkennung“ in Musiksignalen, die interaktive Visualisierungen für musikalische Analysen, sowie zukunftsweisende KI-Ansätze wie „Diffusion Models“ und generativer KI.

Die Kursstruktur kombinierte anschauliche Vorträge mit interaktiven Diskussionen und praktischen Anwendungen. So konnten die Teilnehmenden Algorithmen ausprobieren, diese mit

eigenen musikalischen Beispielen verknüpfen und experimentieren. Ein besonderes Highlight waren die Jam Sessions, bei denen zusammen musiziert wurde und ungewöhnliche Musikinstrument-Kombinationen ausprobiert wurden.

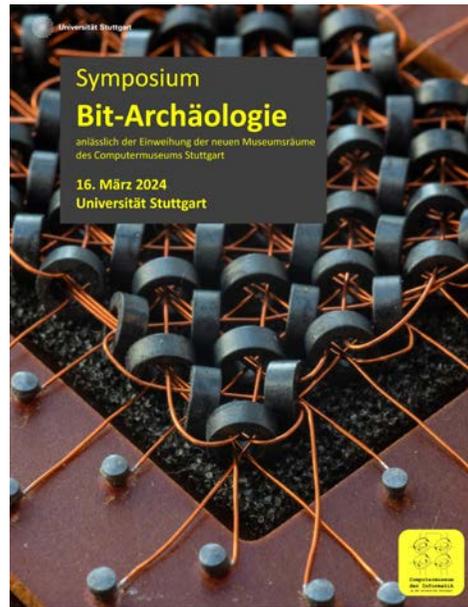
Der Kurs bewies eindrucksvoll, wie sich wissenschaftliche Analyse mit künstlerischem Schaffen verbinden lässt. Die Teilnehmenden lernten moderne Methoden kennen, um Musik zu verstehen, zu analysieren, zu veranschaulichen und kreativ weiterzuentwickeln, und konnten zudem auch viele neue Kontakte knüpfen.

(S. Rau)

Symposium „Bit-Archäologie“

anlässlich der Einweihung der neuen Museumsräume am 16. März 2024

Das Themenspektrum der Vorträge reichte vom Reverse-Engineering vergessener Computer, dem Informatikunterricht der 70er Jahre, den Stochastischen Texten von Theo Lutz, der Entwicklung der Hochleistungsrechner bis zur Restaurierung der Z1 von Konrad Zuse.



Am Nachmittag gab es für die über 120 Teilnehmer Führungen durch das Computermuseum. Natürlich waren dabei alle Maschinen im laufenden Betrieb. Prof. Markus Stroppel und Dr. Marc Scheffler (Universität Stuttgart) luden die Teilnehmer des Symposiums zu einem Rundgang über der Campus ein, bei dem sie Kunstobjekte mathematisch-physikalisch interpretierten. Teammitglied Martin Wegmer präsentierte seine Wang-

Rechner und Retro-Computerspiele.

Es freut uns, dass in intensiven Gesprächen neue Projekte angedacht und vielen Kontakte geknüpft wurden - ein wichtiges Ziel des Symposiums. Wir danken den Sprechern für Ihre spannenden Einblicke rund um die Geschichte der Informatik und Prof. Michael Eisermann (Universität Stuttgart) für die Moderation. Unterstützt wurde das Symposium vom Informatik-Forum e.V.

(K. S. Engstler)



Eindrücke vom Symposium auf YouTube

infos-Kolloquium 15.10.2024

Keycloak durch die Identity Management Brille betrachtet

Mitte Oktober fand in Kooperation mit der GI wieder ein **infos**-Kolloquium in Kooperation mit der GI statt. Als Referent konnte Robert Bauer, CPO bei der Firma intension GmbH aus Ostfildern gewonnen werden. **infos** Vorstand Dr. Andreas Lemke begrüßte die Anwesenden, und freute sich besonders darüber, dass die intension GmbH quasi ein Eigengewächs der Universität Stuttgart ist. Denn die Gründer lernten sich hier während des Informatik Studiums kennen und wagten mit der Firma 1999 den erfolgreichen Schritt in die Selbstständigkeit. Auch Dr. Dietmar Lange von der GI Region Stuttgart/Böblingen begrüßte die Gäste, die zum heutigen Vortrag sogar bis

einfach externe Identitätsquellen einbinden, sei es Entra-ID im professionellen Umfeld, oder die Anmeldung mit dem eigenen Apple- oder Googlekonto. Abzugrenzen sind Anforderungen aus Sicht der Identity Governance, wie Life-Cycle Management und Genehmigungsworkflows, die von Keycloak in der Basisversion nicht unterstützt werden.

Es folgte eine Pause mit Getränken und Butterbrezeln, während der sich bereits angeregte Gespräche und Fragen rund zum Keycloak und IAM ergaben.

Im zweiten Teil des Vortrags standen die verschiedenen Einsatzszenarien für IAM und Keycloak im Vordergrund. Anforderungen an IAM sind branchenspezifisch und damit sehr vielfältig. Der Einsatz von IAM in einem Unternehmen ist nicht zu vergleichen mit einem Kunden-IAM Sys-



intension GmbH

aus München angereist waren. Zu Beginn seines Vortrags ging Robert Bauer noch etwas detaillierter auf die Entstehungsgeschichte der intension GmbH an der Uni Stuttgart ein, bevor sich alles um Keycloak drehte.

Keycloak ist eine Open-Source-Lösung für Identity und Access Management (IAM) und bietet neben Single Sign On weitreichende Authentifizierungsmechanismen von verschiedenen 2-Faktorverfahren zu Passkeys und sicherem Passwortmanagement. Per Identity Brokering lassen sich

tem und in diesem Kontext wurden die Anforderungen herausgestellt, die Keycloak sehr gut lösen kann, und auf der anderen Seite auch betrachtet wo die Limits von Keycloak liegen.

Nach dem Vortrag durfte Robert Bauer zahlreiche weitere Fragen beantworten und mit weiteren Gesprächen unter den Besuchern ging ein erfolgreiches **infos** Kolloquium zu Ende.

(R. Bauer)

Starkes Abschneiden

THE Interdisciplinary Ranking 2025, 22. November 2024, Nr. 38

Im ersten vom Londoner Magazin Times Higher Education (THE) herausgegebenen Interdisziplinaritäts-Ranking positioniert sich die Universität Stuttgart weltweit auf Platz 82, deutschlandweit liegt sie auf Rang zwei.

In welchem Maße engagieren sich Universitäten auf der ganzen Welt für ein interdisziplinäres, vernetztes wissenschaftliches Arbeiten? Dieser Frage geht das THE Interdisciplinary Ranking nach, das am 21. November 2024 zum ersten Mal von THE in Zusammenarbeit mit Schmidt Science veröffentlicht wurde. Die Universität Stuttgart belegt hier im internationalen Vergleich Rang 82 – von insgesamt 749 gelisteten Universitäten aus 92 Ländern. Im innerdeutschen Vergleich liegt sie auf Platz zwei.

„Das ist ein großer Erfolg“, freut sich Prof. Manfred Bischoff, Prorektor Forschung und nachhaltige Entwicklung an der Universität Stuttgart. „Seit vielen Jahren ist die fächerübergreifende Zu-

sammenarbeit fest an unserer Universität etabliert und bildet als „Stuttgarter Weg“ einen wichtigen Bestandteil ihrer strategischen Ausrichtung. Denn die komplexen Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nur gemeinschaftlich, im Zusammenwirken unterschiedlichster Disziplinen, bewältigen. Das hervorragende Abschneiden in der ersten Ausgabe dieses Rankings bestätigt uns in unseren Anstrengungen.“

Über das Ranking

Die interdisziplinäre Leistung der Universitäten wird anhand folgender drei Parameter im Lebenszyklus von Forschungsprojekten festgemacht und bemessen: Input oder Finanzierung: 19 Prozent; Prozess (Erfolgsmessungen, Einrichtungen, administrative Unterstützung und Förderung): 16 Prozent; Output (Publikationen, Forschungsqualität und Reputation): 65 Prozent.

<https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/aktuelles/meldungen/Starkes-Abschneiden-im-THE-Interdisciplinary-Ranking-2025/>

(Universität Stuttgart)

29. infos-Mitgliederversammlung

Der **infos**-Vorstand hatte zur 29. Mitgliederversammlung am Abend nach der Kontaktmesse am 13.11.2024 ab 17 Uhr in den Hörsaal 38.03 des Informatikgebäudes eingeladen. Das Quorum wurde erreicht. Der Vorstand berichtete über die Aktivitäten von **infos** seit der letzten Mitgliederversammlung und gab einen Ausblick auf das kommende Jahr. Er berichtete über die Neuigkeiten aus der Kuratoriumssitzung in der unter anderem auch der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 beschlossen wurde.

Herr Matthiesen stellte den Jahresabschluss 2023 vor. Die Rechnungsprüfer attestierten eine vorbildliche Buchführung. Dementsprechend wurde der Vorstand für das Rechnungsjahr 2023 entlastet.

Wiedergewählt wurde der Kurator MD Stefan Krebs, dessen Amtszeit ausgelaufen ist. Der Kurator Herr Dr. Fischer scheidet berufsbedingt zum Jahresende aus dem Kuratorium aus. Die Mitglieder dankten Herrn Dr. Fischer für seinen Dienst

als Kurator von **infos**.

Die in der Einladung zur Mitgliederversammlung angekündigten und im Vorfeld verschickten Satzungsänderungen wurden beschlossen, insbesondere, dass der Vorstand zukünftig aus mindestens fünf und höchstens elf Mitgliedern besteht, wobei die Rollen des Vorsitzenden und des Schatzmeisters nicht mehr explizit ausgewiesen sind. Gründe sind der Wunsch, die Aufgaben auf mehr Schultern zu verteilen, sowie die Tatsache, dass kein Kandidat für die vakante Stelle des Vorstandsvorsitzenden von **infos** gefunden werden konnte.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung sprach Dr. Kuno Kurzhals vom Visualisierungsinstitut der Universität Stuttgart (VISUS) zum Thema „Sehen was andere sehen: Visualisierung von Augenbewegungen“. Zum Ausklang des Abends lud der Vorstand die **infos**-Mitglieder noch zu Wein und Brezeln in den Fakultätssaal ein.

(S. König)

Verstärkung im Team ist willkommen!

Informatik
Forum Stuttgart

Mehr denn je gilt: Es geht weiter mit den zukunftsweisenden **infos**-Aktivitäten! Für die vielfältigen **infos**-Engagements zugunsten der Informatik in Stuttgart ist personelle Verstärkung wahrlich willkommen. Der **infos**-Vorstand freut sich über jedwede Interessenbekundung und Mitwirkung (infos@informatik-forum.org). Für Abwechslung ist bereits gesorgt, der Erfolg spricht für sich.

(**infos**-Vorstand)

Verstärkung im Team ist willkommen!

Informatik
Forum Stuttgart

Mehr denn je gilt: Es geht weiter mit den zukunftsweisenden **infos**-Aktivitäten! Für die vielfältigen **infos**-Engagements zugunsten der Informatik in Stuttgart ist personelle Verstärkung wahrlich willkommen. Der **infos**-Vorstand freut sich über jedwede Interessenbekundung und Mitwirkung (infos@informatik-forum.org). Für Abwechslung ist bereits gesorgt, der Erfolg spricht für sich.

(**infos**-Vorstand)

Verstärkung im Team ist willkommen!

Informatik
Forum Stuttgart

Mehr denn je gilt: Es geht weiter mit den zukunftsweisenden **infos**-Aktivitäten! Für die vielfältigen **infos**-Engagements zugunsten der Informatik in Stuttgart ist personelle Verstärkung wahrlich willkommen. Der **infos**-Vorstand freut sich über jedwede Interessenbekundung und Mitwirkung (infos@informatik-forum.org). Für Abwechslung ist bereits gesorgt, der Erfolg spricht für sich.

(**infos**-Vorstand)

In Memoriam

An dieser Stelle möchte **infos** der in 2024 verstorbenen Mitglieder gedenken.

- Prof. Paul Levi
- Hermann Josef Siebert

Unser aufrichtiges Beileid gilt den Angehörigen.

Prof. Paul Levi - ein persönlicher Nachruf

Während der Gestaltung der Ausgabe der **infos**-Zeitung erreichte mich die Nachricht, dass eines der Urgesteine des Instituts für Parallele und Verteilte Systeme (IPVR / IPVS, 1992 - 2014) am 15. November nach langer schwerer Krankheit von uns gegangen ist.

In unserer gemeinsamen Schaffens- und Gestaltungszeit am IPVS habe ich Paul (ich darf ihn so nennen) als durch und durch fairen und stets zielstrebigen Menschen kennen und schätzen gelernt. Für mich ist Paul eine Persönlichkeit mit Rückgrat gewesen, jemand der es verstand durchaus konträre Positionen in Einklang zu bringen, gepaart mit der Eigenschaft auch divergierende Ansichten gelten zu lassen - *un vrai plaisir*.

Ich verzichte an dieser Stelle bewusst darauf, die Vergangenheit aufzuzählen. Die Liste ist ausgesprochen lang, zu lang für einen Gedanken zum Innehalten.

Ich verabschiede mich von Dir.

(M. Matthiesen)

Die letzte Seite

Kaum zu fassen, aber die Weihnachtszeit ist wieder ganz unerwartet über uns hereingebrochen. Ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt hat mich heute daran erinnert, dass es wirklich schon wieder so weit ist. Dabei denke ich nicht nur an die Suche nach Geschenken – auch der Redaktionsschluss für die **infos**-Zeitung rückt bedrohlich nahe. Wie in jedem Jahr nehme ich mir Zeit, um über das vergangene Jahr nachzudenken und einen Blick in die Glaskugel zu werfen, um zu erahnen, was uns im kommenden Jahr vielleicht erwartet. Natürlich darf dabei der saisonale Glühwein nicht fehlen. Ich hoffe, dass auch Sie sich bei der Lektüre der **infos**-Zeitung ein ähnliches Getränk oder eine andere weihnachtliche Liebesspezialität zubereitet haben.

Das Jahr 2024 gehört nicht gerade zu den Jahren, an die ich gerne zurückdenken werde. Die internationalen Geschehnisse haben mir die Freude daran gründlich verdorben. Ein kleiner Trost sind aber die glücklicheren Erinnerungen an die Ereignisse in der **infos**-Familie. Wieder haben wir zehn Preise an die besten Studierenden anlässlich der Absolventenfeier vergeben können. Sechs Studierende konnten sich über die Deutschlandstipendien freuen, die ihnen **infos** heuer vermitteln konnte. Unser herzlicher Dank geht an dieser Stelle an die Sponsoren, die **infos** die nötigen Mittel für diese und andere Aktionen zur Verfügung stellen. Studierende, Mitarbeiter und Gäste haben die Unterstützung sozialer Ereignisse durch **infos** sehr geschätzt. Besonders dankbar bin ich auch dem Wettergott, der uns für das **infos** Sommerfest einen strahlend schönen Tag bescherte.

Nach langen Mühen konnte das Computer-Museum im Informatikgebäude eine neue, ansprechend gestaltete Heimstatt beziehen. Dass das Team des Computer-Museums im Herbst mit der alle zwei Jahre vergebenen Klaus-Tschira-Medaille für besondere Verdienste um die Nutzung und Weiterentwicklung informatischer Methoden ausgezeichnet wurde, war sicherlich ein Highlight der extracurricularen Ereignisse der Stuttgarter Informatik.

Die verschiedenen Studiengänge der Informatik bleiben weiterhin sehr gefragt. Sie sind nicht

von den gravierenden Einbrüchen in den Ingenieurwissenschaften betroffen und konnten Ihre Erstsemesterzahlen stabil halten. Eine ausgebuchte Kontaktmesse im Mai zeigte das große Interesse der Industrie an unseren Absolventen.

Kurzum, im Schutzbereich der **infos**-Blase könnte man von einem erfreulichen Jahr sprechen, wäre da nicht der sich im Herbst anbahnende Wirtschaftsabschwung. Die Kontaktmesse im November war nur noch zu etwa 60% gebucht – ein deutlicher Rückgang. Erstmals in meiner Erinnerung gab es kurzfristige Stornierungen. Da die Kontaktmesse von jeher ein verlässliches Barometer für die Wirtschaftslage in der Informatikbranche ist, sehen wir dunkle Wolken heraufziehen, die das Bild weit in das Jahr 2025 hinein verdüstern könnten. Für **infos** bedeutet dies auch größere Herausforderungen, Sponsorengelder für die Aktivitäten des neuen Jahres einzuwerben. Es bleibt zu hoffen, dass sich nach der Bildung einer neuen Regierung der wirtschaftliche Aufschwung ebenso schnell einstellt wie der Abschwung im letzten Halbjahr erfolgte. Dennoch wird **infos** sein übliches Jahresprogramm mit Kolloquien, akademischen Feiern, Aktionstagen, Kontaktmessen und industriellen Programmen auch 2025 fortsetzen. Ich hoffe, dass wir Sie bei diesen Gelegenheiten dem Alltag entreißen und auf den Campus in Stuttgart/Vaihingen locken können.

Zum guten Schluss wünsche ich Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben, erholsame Feiertage, und viel Erfolg im neuen Jahr 2025.

Erhard Plödereder

Hinweise für Autoren

Liebe Leserinnen und Leser, die **infos**-Zeitung lebt natürlich von den Textbeiträgen der **infos**-Mitglieder – Ihren Beiträgen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag an:

pressestelle@informatik-forum.org

Sie haben noch Fragen? Rufen Sie einfach bei uns unter 0711/685-88522 an oder schreiben Sie eine E-Mail.

Texte: Bitte senden Sie Texte möglichst in RTF, LibreOffice, Word, oder ASCII-Text. Bitte kein PDF oder TeX. Bitte kennzeichnen Sie Überschriften und verwenden Sie einfachen Fließtext ohne Formatierungen. Bitte geben Sie immer die Autoren an.

Grafiken / Bilder senden Sie bitte als separate Dateien (JPEG, GIF, BMP, TIFF, ...), ein. Bitte geben Sie gegebenenfalls auch an, ob Bilder an bestimmten Stellen eingefügt werden sollen und welche Personen (von links nach rechts) darauf zu erkennen sind. Für jedes Bild oder Graphik ist eine Quellenangabe erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Vielen Dank und bis zur nächsten Ausgabe.

S. König

Impressum

V.i.S.d.P.: Vorstand des
Informatik-Forum Stuttgart e.V. **infos**
Prof. Dr. Erhard Plödereder

Redaktionsanschrift

Universitätsstraße 38
70569 Stuttgart
Fax über +49 (0)711/685-88-220
pressestelle@informatik-forum.org

Redaktion

Prof. Dr. Erhard Plödereder
Sandra König
Michael Matthiesen

Satz/Layout

Dipl.-Inf. Michael Matthiesen, **infos**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

3. November 2025